

19 Bierwallfahrt, Hotel Traumschmiede und die schwarze Madonna

von foodhunter
in Pinet in Dekaden &
Regiones / Kultur



500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot frohlocken förmlich nach einer Bierwallfahrt. Das Interesse liegt dann eher am Weg, auch wenn das Ziel die schwarze Madonna von Altötting ist, sagt Foodhunter-Pilger Rudolf Danneberg.

Autor: Rudolf Danneberg

Von jeder Haustür führt ein Weg nach Altötting, sagt der Vorleser. Unsere Haustür Nr. 2 führt zunächst in das **Hotel Traumschmiede**, ein von Ernst Raspl 2015 eröffnetes Hotel auf historischem Boden in Unterauhausen. Neben dem renovierten Traditionsgebäude „Zur alten Schmiede“, einem Wallfahrtsort für Genießer, können jetzt auch anspruchsvolle Übernachtungsgäste in perfekt ausgestatteten 28 Zimmern und 7 Apartments in Bauspringhäusern mit feiner persischer Baumwolldecke träumen.



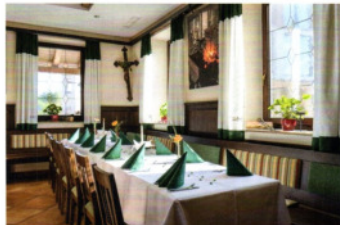
Spätestens beim Abendmahl wird klar: Ernst Raspl, der Spiritus Rektus der Bierwallfahrt – passend zur 500-Jahrfeier des Reinheitsgebotes – sorgt sich nicht nur um den Seelenheil seiner Gäste, sondern hat mit seinem „Bier Genuss Menü“ das weltliche Wohl im Auge. So begleitet ein Leinwand-Weißer vom Fass! den gebackenen Reichenpumper Spargel, mit Altötter Schinken umwickelt, auf Blattohlen und Sprossen gebettet. Eine altötmische mit Käse gratinierte Roggenbrühe harmonisiert mit dem dunklen Weizen vom Graminger.



von Graminger

Nun haben die Bierwallfahrer die Quat der Viten: Die zum unfeinerten Ernterger Kelterer: schiff gebrachten Schweißelafeladellens mit Botsch-Motzkruste und luftigen: Kuttelgeräten oder gegülltes Seelengeliebte vom Westerkreiser, dem Fruchtparaboten aus Rosenkornschicht mit geräucherten Knollen, Spargel, Spack und Weißer-Holländische. Dazu passt das helle Exportbier vom Bräu im Moos.

Das Enden-Bierhaus mit den Reichenpumper Endenwien entzückt mit in Bockler gebrachten Luftelafeladellens vom Moos.



Eine Ercheinung am nächsten Morgen: Ein weitergeleiteter Wändervogel mit feinem Schutzwirk und strammen Wäden und einer überdimensionierten Parole – ohne Kreuz verhält sich, das muss jeder Teilnehmer selber tragen. Interessend seine „neige Händchen“ als Papierstiel und furchenführend die Bekanntheit, er sei bei der Krippe Rosenheim. Fritz Meyer, einhändig und humorig, mit Teekügelgefärbung in Basel, Konstantin und Nebenbrenner in Rosenheim Cops mit „gewollten“ Sprechern, wie er selbstständig betont, wird uns beim 17 km langen Wäden begleiten.



Die erste Etappe – nur ein Katerstimmung – führt zur Brauerei Leidenz, in der den steinernen Weißbieren auch ein naturbelassenes unfärbtes Unterbrot – raus.

„Burschenbier“ mit 5,4% ausgeschenkt wird. Die Wäden im Dmst, das barocke Formen am besten zur Geltung bringt, serviert mit strahlendem Lächeln eine Schüssel mit dampfenden Weißbierwürsten. Als Verabreichungsschnepp wird der Weiße Bock kredenzt, ein Bierbrand aus Wädenbäckerei, 2013 Edelbrand des Jahres. Mit Gottertrauen bezüglich der Wetterbedingungen machen wir uns auf den Weg zum **Bräu im Moos** im 5 km entfernten Naturschutzgebiet Mombach.

12 Bierorten, alle mit dem würzigen Hallertauer Aromahopfen gebraut, stehen zur Wahl und begleiten je nach Gusto ein 3-Gänge Menü, in dem von mächtigen Kostanten beschafften Biergarten strahlt die Sonne bereits auf die umliegenden Hirschegehe in den gedachten Wallfahrtschritt. Nach der Brauereiführung und in Erwartung der anschließenden Kutschenfahrt schmeckt der geschmorte Topfzopf vom Mischelbrot in einer Bier-Senfsoße besonders vom süffigen Eggart Hall. Im Hof scharen Alex und Mike zwei prächtige Rappen mit Glöckchen und Halsdeckchen als Kopfschmuck mit den Hufen. Sie sollen die Pilgerschär – bisher auf Schusters Rappen unterwegs – zur 9 km entfernten Naturschutzgebiet Mombach bringen.



Im Graminger **Weißbier** vor den Toren Altöttings ist dann Frauenpower angesagt: Drei Schweißern und ausgebildete Brauereierinnen stellen überwiegend oberege Weißbierbesitzerinnen her und haben auch ein alkoholfreies „Schwarzbierweizen“ kreiert. Das spargel belegte, bunte Brotzeitbrot bringt optischen Genuss und die ohnehin überfüllten Mägen in Verlegenheit.

Bierselig und gerne wieder bewegungsbereit absolviert der Pilgertropf die letzte ca. 1/2 stündige Strecke bis ins Zentrum von Altötting. Dort erwartet uns Peter Norbert, ein Köpfer mit volldem weißen Bart, im braunen Habit mit Strick um die stotternde leuchtende Mitte gegürtet. Zitate zum Gerstenstift aus heiligen Schriften, geistlicher Segen, die beeindruckende Begegnung mit der Schwarzen Madonna in mystisch beklemmender Atmosphäre „grünlich gefüllte Herzen der Wädenbacher, weit über 2000 Vahlfahrer im Oktober sind Löhne der Wallfahrt, sowie als überlebensfähige Flöte der Pilgerbier von der Hallertauer in der Buegelverschlussflasche mit Porzellankopf.



Die Skulpturenwelt hat die Wallfahrt erreicht, ein modernes Altötting geschaffen, und am Konradplatz gegenüber der von Papst Paul II. geplanter Linde dem Gewissappat Alfons Schickelack die Eröffnung seines Geschäfts ermöglicht, in dem sogar die schwarze Madonna als Werbemaße für schwarzes Salz verewinnelt wird.

Mancher sollte sich am Konradbrunnen nicht nur wie üblich die Augen waschen, sondern sich gleich einer Kopfwasche unterziehen. Wie zur Mahnung verkündet der Tod z. Eding sein „memento mori“ vor dem „carpe diem“ auf der 7 m hohen Schranke in der Pförnerie und schwingt seine Sinne im Sekundenstakt. Und als Endkonzert heilt nach Bierwallfahrers Altkrumm, mit Weißbierwasser getränktes weißbraunes Strohblech, schwarz gedrucktes Gerstenmalz kräftig eingekocht, mit Myrre-Aromahopfen kalt gestopft und mit himmlischer Flugheile vergoren. Gott bewahre uns!

Nach 3 la carte Abendmahl und einer weiteren Nacht in der Traumschmiede, wartet in der ältesten wasserbetriebenen Hammerschmiede in Europa ein feuriges Finale auf die Bierpilger. Herr Wägenhofer, der Schmied von Burghausen, ein Prochtexemplar von einem Mann in mittelalterlichem Outfit, spielt und arbeitet mit den Elementen: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Die Hammerschmiede besteht seit 1465 und ist bekrundet seit Juli 1516 von Herzog Wilhelm IV. von Bayern, genau jenem Herzog, der am 23. April 1516 das Reinheitsgebot unterschrieben hat.



Doch nun wölft, siedet und zischt es, wenn Wasser (Bier) und Feuer sich mischen – der Schmied taucht das auf ca. 600° erhitzte glühende Eisen ins Bockbier. Der Hitzeschock lässt das Bier gewaltig aufschäumen, der Schaum erwärmt sich und drängt aus dem Glas, der unvergorene Zucker karamellisiert, das Bier dagegen – ehemals eiskalt aus dem Keller geholt – erwärmt sich nur minimal auf Trinktemperatur. Staunend schlürfen sich einige mutige Wallfahrer durch den warmen Cappuccino ähnlichen Bierschaum und ein kräftiger weiziger, leicht malzöser Schluck Bockbier erfrischt den Gaumen.

Das spektakuläre Ritual der Schmiede zur Vorbereitung des ultimativen Genusses heißt „Bier stocheln“. Ein denkwürdiger Abschluss einer bierekulenischen Wallfahrt zu Ehren des Garmanns und der Schwarzen Madonna, Peter Norbert zitiert aus den Sprüchen Salomons: „Gieß starke Getränke den betäubten Seelen, auf dass sie ihres Elends nicht mehr gedenken“. So erhebt er der Bierwallfahrt seine zumindest weltliche Absolution und verschafft nicht nur betäubten Seelen unter den Teilnehmern ein gutes Gewissen.

BIERWALLFAHRT: DER WEG IST DAS ZIEL

Start: Gasthaus Raspl „Alte Schmiede“ in 84579 Unterauhausen, Tullinger Str. 1 und Hotel Traumschmiede Nr. 2, Tel. +49 (0)8634 1535. Verschiedene Varianten ab 6 Personen buchbar von je nach Teilnehmerzahl 55€ bzw. 85€ mit Biermenschen, bis zu 179€ mit 2 Übernachtungen und vollem Programm. www.alte-schmiede.de

STATION I
Brauerei Leidenz, im Ort gelegen, sehr kleine Familienbrauerei mit ab Haus Verkauf, feine Weißbier, schattiger Biergarten und kommunikationsfreundliche Wäden. www.brauerei-leidenz.de

STATION II
Bräu im Moos, im Mombach, weitläufiges Hirschegehe, traumhafter Biergarten, bayerische Spezialitäten und 12 top Bierorten. Brauereiführung mit Museum. www.bräuimmoos.de

STATION III
Graminger Weißbier, Familienbrauerei vor den Toren Altöttings, drei Schweißern, Weißbierspezialitäten, abwechslungsreich Schwarzbierbier, schöner Biergarten. www.graminger-weissbier.de

STATION IV: DAS SPIRITUELLE ZIEL
Altötting Grottenkapelle mit schwarzer Madonna. www.altoetting.de, www.ein-salzbad.com

Burghausen: Besuch der ältesten europäischen Hammerschmiede und der mit über 1000 m längsten Burganlage der Welt. Mit dem Wägen- und Kunstschmied Wägenhofer in feinkulinarischer historischer Hammerschmiede im Mittelalter einweihen, selbst Hand anlegen und das Bierstocheln erleben. www.hammerschmiede.de, Tel. 086/779/7945, Interessante Themenführungen von kompetenten Burghäusern auch für Kinder, BurghausenTouristik, Schloßplatz 112, Tel. 086/77867140.

Antischäferfeld wartet in Rosenkornschicht der bakannte Kistenberggarten inmitten des Zisterzienserklosters u.ä. mit einer Spezialität aus dem Musterweizen, ein ein Garmann geliebter Seel und zum Abendmahl kann man sich auf einer historischen Pförnerie ein feines Pfälzchen Boot zum Sitztruppensport sogar nach Burghausen zurückbringen lassen. Tel. 086/77867140 www.hofstergasthof.com.

